
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik)

Erläuterungen SoSe 07 – Stand: 2. 2. 2007

Das Vorlesungsverzeichnis wird wöchentlich aktualisiert. Wegen der Umbruchsituation in der Komparatistik sind etliche Angaben noch unvollständig, wofür wir um Verständnis bitten; wir ergänzen sie sobald als möglich. Die jeweils aktuelle Version der Erläuterungen ist über die Homepage des Instituts aufrufbar: www.komparatistik.lmu.de

Hauptseminare anderer Fächer, die wesentlich komparatistisch konzipiert sind, werden nach spezifischer Absprache in das Lehrprogramm des Instituts aufgenommen. Solche Veranstaltungen, die von Lehrenden anderer Institute gehalten werden, sind mit Sternchen * gekennzeichnet. Die nicht im offiziellen Lehrangebot des Instituts aufgeführten Seminare sind nicht zum Erwerb von Komparatistik-Scheinen zugelassen (nachträgliche Absprachen sind aussichtslos).

Hauptseminare der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, die von DozentInnen des Departments gehalten werden, können bei entsprechender Themenwahl in der Hausarbeit für das Fach Neuere Deutsche Literatur anerkannt werden. Bitte vor Semesterbeginn nachfragen.

VORLESUNGEN

*DR. ECKHARD SCHUMACHER (KOORDINATION)

Interdisziplinäre Vorlesungsreihe der Forschergruppe "Anfänge in der Moderne"

2-stündig, Mi 18-20 Uhr

ECTS: 3

PD DR. SEBASTIAN DONAT

Einführung in die Metrik

2-stündig, Di 11-13 Uhr, HGB M 105, Beginn: 17.04.2007, Ende: 17.07.2007

In der Vorlesung wird ein neuer systematischer Ansatz zur einfachen und gleichzeitig präzisen und differenzierten Beschreibung von Vers und Gedichtformen vorgestellt, der die vielbeschworene ‚Bierdeckeltauglichkeit‘ für sich beanspruchen kann. Im Anschluß an Vorüberlegungen zur Prosodie (insbesondere des Deutschen) sowie zur Unterscheidung der verschiedenen metrischen Ebenen wird es zunächst um die Definition des Verses (in Abgrenzung von der Prosa) sowie um die primäre Differenzierung zwischen gebundenen und ungebundenen Versen gehen. Im Zentrum steht dann die Entwicklung eines Modells zu den Konstituenten und Anordnungsprinzipien des Verses auf der Basis einschlägiger vorliegender Versifikationstypologien. Für beide Teilbereiche – die gebundenen und die ungebundenen Verse – wird daraus ein Beschreibungssystem abgeleitet und anhand konkreter Gedichtbeispiele vorgeführt.

ECTS: 3

*PROF. DR. KARL EIBL

Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Ästhetik und Poetik

2-stündig, Di 12-14 Uhr

Das Schwergewicht wird bei Vertretern einer idealistischen Ästhetik (von Platon bis zu den Nachfahren des Deutschen Idealismus) liegen. Im folgenden Semester wird dann die materialistische Tradition behandelt.

ECTS: 3

*PROF. DR. AAGE HANSEN-LÖVE

Die Zeit als Medium von Kunst und Literatur

2-stündig, Do 10-12 Uhr

Im Anschluss an die Veranstaltungen zu Anfang und Ende (bzw. Tod) in Kunst und Literatur geht es diesmal um die temporale Dimension, d.h. die Frage nach der Rolle der Zeit als Kategorie des Kunstdenkens und der Konstruktion von poetischen Texten. Folgende Schwerpunkte stehen im Mittelpunkt der Darstellung:

Vorkulturelle Zeit-Mythen: zyklische Zeitmodelle und ihre Übersetzung in lineare, narrative Strukturen; Zeitkategorien des klassischen Denkens; Zentrierung der Zeit im perspektivischen Denken der Renaissance; Dezentrierung der Zeit in der Romantik; Erzählzeit und erzählte Zeit als Kategorien der Narrativik (Realismus); Verräumlichung der Zeit in der frühen Moderne und im Symbolismus; Tonteppeiche und Zeittexturen um 1900 Henri Bergsons Revolution der Zeit als „Dauer“ und der Akmeismus Mandelstams; Vladimir Nabokovs „Zeit-Texturen“; Dissoziierung der Zeit im Kunstdenken der Avantgarde (Chlebnikov); Temporale Strukturen vom Formalismus zur Semiotik; Raum- und Zeitkünste als intermediale Kategorien der modernen Kunstwissenschaft; Fläche und Raum – der Kampf der Dimensionen: Von der 3-D-Welt zur 2-D-Welt in die 4-Dimensionalität: Hermetik und Physik im Biokosmismus der 20er Jahre; Zeitstrukturen in der Prosa der „Sujetlosigkeit“ (Ornamentales Erzählen der 20er Jahre); Paradoxa der Unendlichkeit im Zeitdenken der Absurden Dichter (Charms, Vvedenskij) Termingeschäfte und Zeitkalküle in der Postmoderne.

Literatur: Die Veranstaltung wird begleitet von einem Reader, der Primär- und Sekundärliteratur zusammenfasst und zu jedem der 13-14 Termine präsentiert. Parallel dazu gibt es im Handapparat der Institutsbibliothek Slavistik eine Sammlung von Fachliteratur zum Thema.

ECTS: 3

*PROF. DR. OLIVER JAHRAUS

Einführung in die Medienwissenschaft für Literaturwissenschaftler

2-stündig, Di 8-10 Uhr

Die Vorlesung will eine Übersicht über die für die Literaturwissenschaft maßgeblichen medienhistorischen und medientheoretischen Grundlagen geben. Dabei soll nicht nur eine Mediengeschichte skizziert werden, die der Literatur einen systematisch fundierten Platz einräumt, es werden auch Einzelmedientheorien, insbesondere mit Blick auf Grundlagenmedien wie Sprache, Schrift und Bild, und wichtige medientheoretische und literaturtheoretische bzw. philosophische Positionen mit medientheoretischer Perspektive (Plato, Benjamin, McLuhan, Toronto School, Derrida, F. Kittler, Luhmann) behandelt. Dabei steht auch Literatur als Medium im Blickpunkt und die zentrale These, dass Literatur nur angemessen interpretiert werden kann, wenn man auch ihre spezifische Medialität insbesondere gegenüber den audiovisuellen Medien, vor allem dem Film, berücksichtigt, was an zahlreichen literatur- und filmgeschichtlich einschlägigen Beispielen demonstriert wird.

ECTS: 3

PD DR. VIRGINIA RICHTER

Der Roman in der Romantik

2-stündig, Mi 9-11 Uhr, HGB A 214, Beginn: 18.04.2007, Ende: 18.07.2007

Die europäische Romantik ist politisch durch enorme Erschütterungen des herrschenden Systems (Französische Revolution, Napoleonische Kriege), philosophisch durch eine Reaktion auf die Aufklärung und ästhetisch durch eine Rebellion gegen traditionelle Regeln gekennzeichnet. Auch auf dem Gebiet des Romans bringt die Schwellenepoche wichtige Innovationen hervor. In der Vorlesung sollen exemplarische romantische Gattungen wie der Schauerroman (Radcliffe, Lewis), der fantastische (Hoffmann) und der historische Roman (Scott), ästhetische Theorien (Kant, Burke, Coleridge) und zentrale Themenkomplexe (etwa das Verhältnis von Wissenschaft und Natur in Frankenstein, sexuelle Perversion in den Romanen des Marquis de Sade und die Verhandlung der Geschlechterordnung in praktisch allen Texten) vorgestellt werden. Eine Liste mit Lektüreempfehlungen finden Sie ab Mitte März auf meiner Homepage.

ECTS: 3

*PROF.DR. MICHAEL RÖSSNER

Zentren und Peripherien in der Renaissanceliteratur

2-stündig, Di 9:30-11 Uhr

ECTS: 3

SEMINARE STUFE I

Die Einführungskurse werden jeweils von einem zweistündigen Tutorium begleitet. Die Anmeldung zu den Einführungskurse erfolgt im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung.

Die Orientierungsveranstaltung findet am 11. April 2007, 12.15-14.00 Uhr, Schellingstr. 3, Hörsaal E04, statt. Eine zusätzliche Orientierungsveranstaltung für Master-StudentInnen im 1. Semester findet am 11. April statt, und zwar 14.30-15.00 Uhr, in der Schellingstraße 3, K 04c, Rückgebäude (1. UG).

N.N.

Einführung in die allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

4-stündig, Mo 10-12 Uhr, Fr 14-16 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG)

ECTS: 6

Anmeldung: Im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am 11. April 2007 im Hörsaal E04.

N.N.

Einführung in die allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

4-stündig, Mo 12-14 Uhr, Fr 16-18 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG), K 04b RG (1.UG)

ECTS: 6

Anmeldung: Im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am 11. April 2007 im Hörsaal E04.

WISSENSCHAFTLICHE ÜBUNGEN

PD DR. SEBASTIAN DONAT

Übung zur Vorlesung "Einführung in die Metrik"

2-stündig, Di 14-16 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG)

In der Begleitübung zur Vorlesung werden die dort vorgestellten theoretischen Positionen näher erläutert und diskutiert. Vor allem aber dient sie der gemeinsamen Einübung der metrischen und rhythmischen Versanalyse anhand einer Vielzahl von Beispielen. Das Gedichtcorpus soll dabei zu großen Teilen aus den Sprachkenntnissen und Interessen der TeilnehmerInnen resultieren. Die Veranstaltung bietet auch Raum für die Einbeziehung weiterer interessanter Teilaspekte der Verstheorie und Versanalyse, wie z.B. der Relation von Metrum und Semantik, der statistischen Versanalyse, der rhythmischen Prosa u.a.m.

ECTS: 3

*DR. MARCUS COELEN, *FELIX ENSSLIN

Das Subjekt der Psychoanalyse

1.6. 16-20; 15.6. 16-20; 16.6. 10-14; 6.7. 16-20; 7.7. 10-14

Eine Auseinandersetzung mit wichtigen Texten zum Verhältnis von Subjekt, Subjektivität, Psychoanalyse und Politik heute. Eine Fortsetzung des Seminars **Die Kunst und das Reale** im Vorsemester, die aber auch unabhängig von diesem besucht werden kann.

Scheinerwerb: Es besteht die Möglichkeit, nach Absprache einen Hauptseminarschein zu erwerben.

Anmeldung: und weitere Informationen durch Nachricht an: mc@pli-selon-pli.de

ECTS: 3

DR. SUSAN PRAEDER

Academic English and German Compared

2-stündig, Mi 14-16 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG),

Beginn: 18.04.2007, Ende: 18.07.2007

ECTS: 3

*PD DR. RAOUL ESHELMAN

Problems of Identity in Anthropological and Literary Perspektive

2-stündig, (Blockseminar, Ort und Zeit folgen)

The problem of establishing identity – of differentiating ourselves from others and developing a distinct feeling of selfness – is played out on both a cultural and a personal level. Peoples search for ethnic identity or a sense of nationhood; individuals try to establish a sense of self in their social environments. The goal of the seminar is to examine how anthropological and ethnological notions of finding identity can be combined with literary theory and applied to the analysis of literary works.

Texts for analysis will be taken from Slavic and other Eastern European literatures (text selection will depend on the interests and background of course participants).

Literary topics may include: The Russian tradition of “zero identity” since Ėaadaev; The concept of the “small folk” (malý národ) in Czech culture; Upholding national identity without sovereign nationhood (Poland); Ethnic identity and ethnic conflict in South Slavic cultures; Establishing ethnic identity of non-Slavs within Slavic cultures (Jews, Roma, indigenous peoples).

Theoretical topics may include: Introduction to anthropological concepts of identity; Nationalism and problems of national identity; Ethnicity and strategies for establishing ethnic identity; Cultural memory and identity; The poststructuralist critique of identity (Derrida, Foucault); Strategies of self-fashioning in literature (Greenblatt).

Literatur: A reading list will be made available at the beginning of the summer semester.

Zielgruppe: The class is open to interested students of the East European Studies Program as well as to students of Ethnology, Comparative Literature, IKK, and Slavics. Reading knowledge of at least one Slavic or Eastern European language is desirable but not required; all primary texts will be available in translation. The class will be conducted in English.

Anmeldung: Students are requested to sign up by e-mail with Dr. Eshelman (reshelman@t-online.de) no later than the beginning of the summer semester. There are no prerequisites, but participating students should have an active interest in literary and/or anthropological theory.

ECTS: 3

DR. MARIAM SCHAMLU

Liebespaare zwischen Orient und Okzident

2-stündig, Di 16:30-18 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG),

Beginn: 17.04.2007, Ende: 17.07.2007

Durch gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter Liebesromane aus dem Morgen- und Abendland konzentrieren wir uns in diesem Seminar auf ihre Parallelen und Unterschiede unter Einbeziehung des kontrovers diskutierten Ursprungs der Stoffe in der einen bzw. ihre Nachahmung in der anderen Kultur. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Erzähltechnik, die Motive, Metaphern, zeitbedingtes Verständnis von Liebe, Ehe, Sexualität sowie konkurrierende Wertsysteme und Tabus.

Zu den schönsten Liebesromanen der Weltliteratur gehören zweifelsohne die orientalischen. Die Darstellung der „Liebe“ beispielsweise bei Nizami erscheint ziemlich provokativ, bedenkt man den im 12. Jahrhundert in Persien herrschenden Zeitgeist. Erwähnenswert ist außerdem die von ihm verwendete Metaphorik und die reizvolle Bildersprache, die zur Beschreibung des Phänomens „Liebe“ größte Faszination auslöst. Es werden gleichzeitig entsprechende berühmte abendländische Liebespaare vergleichend herangezogen und diskutiert, die teilweise oder gänzlich überraschende Parallelen zu den orientalischen aufweisen.

Exemplarisch sei Tristan und Isolde und ihre überraschende Parallele Wis und Ramin angeführt.

Literatur: Gorgani, F.: *Wis und Ramin* (Wisramina oder die Geschichte der Liebe von Wis und Ramin), übers. v. Ruth Neukomm u. Kita Ėenkeli, hg. v. Ruth Neukomm u. Kita Ėenkeli, Zürich: Manesse 1957, oder *Wis und Ramin. Roman einer verbotenen Liebe im alten Persien*, übers. v. Nelly Amaschukeli, hg. v. Elke Erb, Leipzig: Reclam 1991.

Straßburg, Gottfried von: *Tristan und Isolde*, Phaidon Verlag 1985.

Ritter, Hellmut: *Über die Bildersprache Nizamis*, Berlin: de Gruyter 1927. Nizamis: *Leila und Madschnun*, übers. v. Rudolf Gelpke, Zürich: Manesse 1963. Nizami: *Chosrou und Schirin*, übers. v. Christoph Bürgel, München: dtv 1993. Nizami: *Die sieben Geschichten der sieben Prinzessinnen*, übers. v. Rudolf Gelpke, Zürich: Manesse 1959.

Anmeldung: Per Email an mariam.schamlu@dpma.de

ECTS: 3

DR. ANDRÉ SCHÜLLER-ZWIERLEIN

InfoKomp! Wissenschaftliches Recherchieren für LiteraturwissenschaftlerInnen (für Fortgeschrittene, Examenskandidaten und Doktoranden)

1-stündig, 30.4., 7.5., 14.5., 21.5.2007, jeweils 9-13 Uhr, Schulungsraum UB

Finden Sie alles, was Sie brauchen? Einen Zeitschriftenartikel, ein Gedicht, eine biographische Angabe? Ohne Bibliographien, Kataloge, Nachschlagewerke und Fachdatenbanken ist vertieftes wissenschaftliches Arbeiten unmöglich: Recherchetechniken sind gleichzeitig Grundlagen der Wissenschaft und Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben, die im elektronischen Zeitalter immer wichtiger werden. Dieser Kurs, gestaltet von einem Rechercheprofi der Universitätsbibliothek, ermöglicht es Ihnen, Ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet wesentlich zu erweitern und Ihre Fähigkeiten fachnah anhand praktischer Beispiele aus verschiedenen Philologien - ggf. auch aus Ihrer eigenen Arbeit - intensiv zu trainieren.

Anmeldung: andre.schueller-zwierlein@ub-uni-muenchen.de oder bei der ersten Sitzung

Scheinerwerb: schriftliche Kurszusammenfassung, schriftliche Kurzhausarbeit

ECTS: 3

SEMINARE STUFE II

DR. NICOLA GESS

Ambivalente Verführung:

Musik in Texten der deutschen und englischen Romantik (Typ B)

2-stündig, Zeit TBA, Sch. 3, K 04b RG (1.UG)

"Unstreitig [gehört] die Musik, die Kunst der Töne, die Wirkung, die in uns durch sie erregt wird, zu den erstaunenswertesten Sachen, ja, ich möchte fast sagen, sie sei das Allerunbegreiflichste, das Wunderbar-Seltsamste, das geheimnisvollste Rätsel" – konstatiert Tieck in den Phantasien über die Kunst und gibt damit ein Thema vor, das die europäische Romantik beschäftigen wird. Rätselhaft erscheinen den Schriftstellern vor allem die scheinbaren Gegensätzlichkeiten der Schwesterkunst, wie Musik als Klang versus Musik als Schrift oder Rationalität der musikalischen Struktur versus Emotionalität ihrer Wirkung. Sie informieren einen dialektischen Umschlag, der in den Texten immer wieder auftaucht: von der Musik als Garantin einer reichen Innerlichkeit und religiöser Erleuchtung zur Musik als wahnsinn- oder todbringender Verführungsmacht. Zahlreiche Musikbegeisterte fallen ihr zum Opfer, z.B. allein in der deutschen Literatur Wackenroders Tonkünstler Berglinger, Brentanos Uhrmacher Bogs, Kleists bilderstürmende Brüder und Hoffmanns Kapellmeister Kreisler.

Im Seminar werden wir uns zum einen mit der Frage beschäftigen, was die Attraktivität der Musik für die Literatur um 1800 ausmacht – ihr Sprechen ohne Worte? Ihr strukturelles Gefüge? Ihre intensive Wirkung? – und wie diese Musik in Dichtung übertragen wird. Zum anderen wird uns interessieren, wie der Topos einer Bedrohung durch Musik entsteht, welche Basis er in der zeitgenössischen Musik hat und ob er eine poetologische Funktion erfüllt. Diesen Fragen werden wir in literarischen und musikästhetischen Texten der deutschen und englischen Romantik nachgehen, z.B. bei den oben genannten Autoren und bei Shelley, Coleridge und Keats.

Literatur: Zur Einstimmung E.T.A. Hoffmann, Stücke I-IV und IX der Phantasiestücke in Callots Manier. Blätter aus dem Tagebuch eines reisenden Enthusiasten." In: Sämtliche Werke in sechs Bänden. Band 2,1: Werke 1814. Hrsg. von Wulf Segebrecht. Frankfurt a.M. 1993.

Anmeldung: Per Mail: ngess@zedat.fu-berlin.de

Voraussetzungen: Lektüre des oben genannten Textes. Keine musikalischen Vorkenntnisse notwendig.

Teilnehmerbegrenzung: 30

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

DR. HEIKE GRUNDMANN

Traditions of Literary Theory –

Deconstruction, New Historicism, Psychoanalysis (Type A)

2-stündig, Mi 16-18 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Postmodern literary theories are the heirs of traditions that sometimes reach back to previous centuries. This class will focus on major theories exemplified by Jacques Derrida, Jacques Lacan and Stephen Greenblatt, while embedding them in their historical context. Lacan's linguistic theory of the human psyche can only be understood with a certain knowledge of Freud; Derrida's deconstruction has to be seen against the background of structuralism; New Historicism shares some characteristics with its antagonist, historicism. To avoid a mere recapitulation of theory, we shall also read one play by Shakespeare, Hamlet, apply the various theories to it and consider other scholarly applications.

Literatur: Please purchase the Arden edition of Hamlet (ed. Ann Thompson, 2006). All other texts will be provided in a folder.

Further Reading: Stephen Greenblatt, Shakespearean Negotiations (1990) and Hamlet in Purgatory (2001). Jacques Derrida, Writing and Difference (1980). Christopher Norris, Deconstruction (1991) and Derrida (1987). Jacques Lacan, Ecrits. First Complete Transl. in English by Bruce Fink (2005/7). Joel Dor, Introduction to the Reading of Lacan (1998).

Anmeldung: Please enrol with Heike.Grundmann@anglistik.uni-muenchen.de or in the first session.

ECTS: 3 / 5 (without / with seminar paper)

DR. FRANK KRAUSHAAR

Der Begriff des Dichters in China - Muster, Typen und Biographien im Vergleich zu europäischen Traditionen (Typ B)

2-stündig, 26.-28. Juli 2007, 10-17 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG),

Die Frage, was ein Dichter sei, lässt sich vom poetologischen Denken und damit von den Versuchen, den Sinn der Sprache und die Möglichkeiten des Sprechens gerecht zu bestimmen nicht dauerhaft trennen. Immer wieder stoßen die Gedanken auf einen konkreten Anlass, der einem abstrakt zu fassenden Komplex von sprachlichen Grundstrukturen, stilistischen Regeln und mythologischen Formen (die letztlich hinter den inhaltlichen Figuren poetischer Texte stehen) eine "Lebendigkeit" hinzu gibt, ohne die wir ein Gedicht zwar zur Not analysieren, nicht aber verstehen könnten. Das Verständnis eines Gedichtes ist immer ein Akt der Selbstidentifikation mit einer stimmhaften Gestalt, die sich zwischen seinen Zeilen bewegt, wie die Akteure eines Dramas auf der Bühne, ohne die auch das Drama keines wäre, sondern eben bloß der Text zu einem Drama.

Die klassische chinesische Lyrik (2. bis 20. Jahrhundert u.Z.) verdankt ihren heutigen Reiz vermutlich auch dem Umstand, dass ihre Personen - diesen Begriff setze ich hier für Varianten des "Dichters" bzw. der "Dichterin" - im Westen weitgehend fremd geblieben sind. Das Seminar wird sich mit den historischen Personen-Begriffen und -Typen anhand von (auto-) biographischen Darstellungen, Legenden, Tagebuchaufzeichnungen, Briefen und natürlich Gedichten befassen und eine Analyse dieses

Grundbestandes probieren. Am Ende werden wir einen deutlich veränderten Blick auf die klassische Literatur Chinas und ihr Verhältnis zu dessen gegenwärtiger Kultur erhalten.

Literatur: Bis Anfang Mai werden Materialien und eine kurze Anleitung zur Vorbereitung auf das Seminar in Ordner unter den Semesterapparaten bereit gestellt werden.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Bitte beachten Sie: Wegen des Blocktermins ist es nicht möglich, im Anschluß an dieses Seminar die Klausur in der Zwischenprüfung abzulegen.

ALEXANDER NEBRIG, M.A.

Expressionismus (Typ A/B)

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG)

Der literarische Expressionismus der zehner und zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts steht im Wechselverhältnis mit der europäischen Avantgarde. Durch ihn werden neueste ästhetische Tendenzen des Auslands in einen deutschen Kontext transportiert, und gleichzeitig trägt er zur Herausbildung anderer Avantgardebewegungen in Europa bei (z. B. in Bulgarien). Die ästhetische Strömung steht neben dem internationalen in einem intermedialen Bezug zur bildenden Kunst (Kandinsky), zur Musik sowie zum Film, ebenso wichtig ist der Austausch mit wissenschaftlichen Disziplinen wie Philosophie und Literaturwissenschaft (Barockbegriff, expressionistische Klassiker wie Kleist und Büchner). Entstehung und Rezeption des deutschen Expressionismus sind daher in vielerlei Hinsicht von Interesse für die vergleichende Literaturwissenschaft. Drei Bereiche möchte das Seminar erschließen: Die rege Übersetzungspraxis und -theorie, der zwischen den Künsten stattfindende Austausch und die Rezeption des wissenschaftlichen Schrifttums. Im Zentrum wird die deutsche Gedichtproduktion stehen – in Original und Übersetzung (z. B. Rimbaud und Villon) –, die auf die Frage hin untersucht wird, inwiefern sich darin das für die Avantgarde spezifische Verhältnis zur Form artikuliert.

Literatur: Zur Einführung: Paul Raabe, Die Autoren und Bücher des literarischen Expressionismus. Ein bibliographisches Handbuch in Zusammenarbeit mit Ingrid Hannich-Bode, Stuttgart 1985; Otto F. Best (Hg.), Theorie des Expressionismus [durchgesehene und verbesserte Ausgabe], Stuttgart 1982 (= Reclam UB 9817).

Anmeldung: unter alexander-nebrig@gmx.de

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

DR. NINO NODIA

Utopismus: Geschichte und Praxis (Typ B)

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 18.04.2007, Ende: 18.07.2007

Wenn ein utopischer Roman durch das Errichten eines alternativen Modells der Menschengemeinschaft reale Gesellschaftsordnung kritisiert und in einem Traum von der besseren Einrichtung der Welt zu ihrer Reformierung oder gar einem Umsturz anregt, so schlägt die skeptische Sicht auf die Welt im modernen utopischen Roman — einer Dystopie um: das darin präsentierte Gesellschaftsmodell führt die vom Autor beobachteten aktuellen Entwicklungstendenzen ad absurdum und entwickelt daraus eine erschreckende [Zukunfts]Vision. Die Veranstaltung, indem sie Utopien, aber vorwiegend Dystopien /Antiutopen /negative Utopien behandelt, befasst sich somit mit einer besonderen Art der Fiktionalität, die keine Nachahmung der Realität bezweckt, sondern aus einer gedanklichen Konstruierung der alternativen Realität in bewusster Abgrenzung von der Erfahrungswelt entsteht. Die rationale Konstruktion verwendet literarische Form als Darstellungsmittel. Dementsprechend wird ein Zusammenspiel unterschiedlicher Diskurse (philosophischer, politischer und literarischer) untersucht, sowie eine Gattungsspezifik utopischer und dystopischer Romane, die damit zusammenhängt. Das Erörtern des Begriffs 'Utopisches Denken', seine Geschichte bis heute, sowie die möglichen Wege seiner Entwicklung werden genauso die Themen des Seminars sein. Es werden Texte von H.G. Wells, Evgenij Zamjatin, Andrej, Platonov, Aldous Huxley, George Orwell und anderer behandelt.

Literatur: Zum Einstieg wird empfohlen: Saage, Richard (2000) Politische Utopien der Neuzeit, Bochum:Verlag Dr. Dieter Winkler; Broich, Ulrich (1975) „Die negative Utopie“, in ders., Gattungen des modernen englischen Romans, Wiesbaden: Akad. Verl.-Ges., S. 94-142.

Anmeldung: Unter nino_nodia@web.de

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

DR. STEPHAN PACKARD

Theorie der Tropen (Typ A)

2-stündig, Fr 12-14 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG)

Die uneigentlichen Sprechakte von Metaphern und Metonymien über Synekdochen und Allegorien bis zu umfassenderen und schwieriger reflektierten Phänomenen wie Ironie und Symbolik gehören zu den wesentlichen Mitteln der Literatur und den zentralen Themen der Literaturwissenschaft. Avancierte Theorien der tropischen Rede sind häufig zugleich Theorien der Sprache oder der Poesie überhaupt: Metaphorische und metonymische Schreibweisen sollen ganze Texte, ja Genres regieren, oder überhaupt konstituierende Mechanismen der Kognition beschreiben. Im Seminar wollen wir beiden Richtungen nachgehen und sowohl verschiedene Konzeptualisierungen der Trope auf ihre Anwendbarkeit für die praktische Analyse – und zwar in verschiedenen, auch nichtsprachlichen Medien – untersuchen, als auch den Umgang mit tropisch beeinflussten Sprachtheorien von Strukturalismus über Phänomenologie und Psychoanalyse bis zu gegenwärtigen Überlegungen der Kognitionswissenschaft erproben. Mit Aristoteles beginnend, setzen wir uns dabei mit einzelnen Tropentheo-

rien der klassischen antiken Rhetorik, der Aufklärung, der Romantik und des 20. Jahrhunderts auseinander.

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: Aristoteles, Poetik, gr./dz. hg. u. übs. v. M. Fuhrmann, Stuttgart 1994, Kap. 21-22. Anselm Haverkamp (Hg.), Theorie der Metapher, Darmstadt 1983.

Anmeldung: Bis 1. April 2007 an s.packard@lrz.uni-muenchen.de.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

PD DR. VIRGINIA RICHTER

Romantic Orientalism (Type A/B)

2-stündig, Di 10-12 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

In the Romantic period, the Orient became a fashion. Celebrities like Byron had their portraits painted in fanciful 'Arabian costume', and the impact of Oriental style in architecture can still be admired at the Royal Pavilion in Brighton. In literature, a more or less imaginary Orient constituted a vanishing point: a space of the 'other', the exotic, but also a vantage point from which European culture could undergo a fresh appraisal. In the seminar, we will discuss mainly English, French and German poetry (e.g. Hugo's *Les Orientales*, excerpts from Goethe's *Westöstlicher Divan*) and the immensely popular 'Oriental tale' (e.g. Beckford's 'Arabian romance' *Vathek*, Byron's tales). In addition, we will take a look at theoretical texts such as Edward Said's seminal study *Orientalism*.

Literatur: A reader with the set texts – all of which have to be read before the beginning of term – will be provided by the middle of March at the Copyshop, Amalienstr. 75.

Anmeldung: Per email an virginia.richter@lrz.uni-muenchen.de

ECTS: 3 / 5 (without / with seminar paper)

N.N.

PS II

2-stündig, ab 5. 6. 07: Di 12-14 Uhr und Do 16-18 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG)

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

N.N.

PS II

2-stündig, Do 14-16 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG)

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

HAUPTSEMINARE

Hauptseminare sind generell anmeldepflichtig. Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen DozentInnen beziehungsweise an das Sekretariat.

*DR. MARCUS COELEN

Traum, Fabel, Vernunft. Philosophischer Realismus und Literatur

2-stündig, Di 15-17 Uhr

An dem Satz des Psychoanalytikers Jacques Lacan, das Unbewusste sei strukturiert wie eine Sprache, lässt sich ein Gegensatz ablesen, nach dem die Sprache wie unbewusst de-strukturiert sei, nämlich durch Fiktion, Metaphorik, poetische Erfindung, kurz: durch Literatur. Was sowohl das Unbewusste als auch die Sprache, insofern sie dieses Selbst-Zersetzende an sich hat, aus sich herausdrängt wird Ratio genannt. Nun ist das Faszinierende am klassischen Rationalismus des 17. Jahrhunderts, dass sich die Einrichtung der unabhängigen Vernunft als das Höchste gerade in einer doppelten Auseinandersetzung mit ihrem andern vollzogen hat: der Rationalismus hat sich sowohl auf die – „barocken“ – Formen und die unendlichen Unwägbarkeiten der Sprache eingelassen, als auch auf die „Unterkellerung des Verstands mit unbewußten Vorstellungen“ und die Einlagerung einer „Gewalt intuitiver Sinnlichkeit“ (Ernst Bloch). Der Rationalismus entdeckte dabei ein Unbewusstes *avant la lettre*, das nicht wenig mit der Psychoanalyse heute zu tun hat.

Das Seminar wird sich mit den Figuren, durch die der klassische Rationalismus seine doppelte Auseinandersetzung – mit Sprache und Unbewussten – führte, beschäftigen: Bei Descartes sind es Traum-Fiktionen, die fabelhafte Erzählung und die Leidenschaften der Seele; bei Leibniz das mystische Schreiben, die Spekulation über die fremden Sprachen und die Faltungen des Unendlichen; bei Spinoza der Text der göttlichen Schrift und die Verfahren ihrer Auslegung sowie der Körper und sein Begehren.

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen sind insbesondere die Meditationen Descartes und der *Discours de la méthode*, im Original oder in Übersetzung. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: unter mcoelen@web.de

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

PD DR. SEBASTIAN DONAT, DR. ROGER LÜDEKE

Anmarschierende Weltliteratur

3-stündig, Do 10-13 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG)

Literaturtheorien im weiteren Umfeld der angelsächsischen postcolonial studies beziehen sich häufig auf das Konzept der Weltliteratur/world literature. Zu selten werden hierbei jedoch die denk- und institutionsgeschichtlichen Voraussetzungen dieses Begriffs berücksichtigt, die sich bis an die Epochenschwelle des 18. und 19. Jahrhunderts zurück verfolgen lassen: auf Literaten wie A.W. Schlegel, Coleridge, Scott, Carlyle und natürlich auf Goethe, dem die Veranstaltung ihren Titel verdankt. Zugleich bilden diese und andere Autoren in ihrer wechselseitigen Reaktion aufeinander bereits einen Fall von angewandter Weltliteratur. Die theoretische Genealogie des Begriffs läßt sich so bereits mit einer Probe auf mögliche Anwendungen des Konzepts verbinden. Gegen diesen Hintergrund werden abschließend einschlägige Schlüsseltexte der postkolonialen Literaturtheorie neu perspektiviert.

Literatur: Zur Vorbereitung: Bohnenkamp, Anne: "Rezeption der Rezeption. Goethes Entwurf einer Weltliteratur im Kontext seiner Zeitschrift 'Über Kunst und Alterthum'", in: Spuren, Signaturen, Spiegelungen. Zur Goethe-Rezeption in Europa, hg. v. Anke Bosse u. Bernhard Beutler, Köln 2000, S. 187-205.

Anmeldung: Per E-Mail an s.donat@lrz.uni-muenchen.de mit knapper Interessensskizze (max. 1/2 Seite!) zu einem möglichen Seminarschwerpunkt: z.B. zu Vorgeschichte oder modernen literaturtheoretischen Aktualisierungen des Konzepts Weltliteratur/world literature; zu literarischen Konkretisationsformen von Weltliteratur seit der englisch-deutschen Romantik u.a.m.

Teilnehmerbegrenzung: 30

ECTS: 4 / 6 (ohne / mit Hausarbeit)

*PROF. DR. KARL EIBL, *PROF.DR.DR. LORENZ WELKER

Spiel

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Sch. 3, 312 RG

Das Spiel gilt als eine Hauptwurzel des Ästhetischen, und zwar sowohl unter idealistisch-spekulativem (exemplarisch Schiller) als auch unter naturalistisch-wissenschaftlichem Gesichtspunkt (exemplarisch Tooby/Cosmides). Das Seminar wird grundsätzliche Positionen diskutieren und sie an Beispielen aus der Literatur und der Musik konkretisieren.

Literatur: Schiller, Über die ästhetische Erziehung des Menschen; Tooby/Cosmides, Schönheit und mentale Fitness, in: Klein/Mellmann/Metzger, Heuristiken der Literaturwissenschaft. Klassiker: Karl Groos, Die Spiele der Menschen; Gegenwärtiger Standard: Oerter, Psychologie des Spiels.

Anmeldung: Per E-Mail bis 31. März bei einem der beiden Seminarleiter. Dabei bitten wir um die kurze Skizze eines Arbeitsvorhabens (Referat, Hausarbeit) im Rahmen des Seminars.

ECTS: 3 / 5 (OHNE / MIT HAUSARBEIT)

*PROF.DR. AAGE HANSEN-LÖVE

Literarische Kindheiten in der europäischen Moderne

3-stündig, Di 16-19 Uhr, HGB E 318 Übungsraum

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

*PROF. DR. OLIVER JAHRAUS

Literatur- und kulturanalytische Texte Freuds

2-stündig, Mo 18-20 Uhr, Schellingstr. 3 RG, Raum 209

Die Bedeutung der Freudschen Psychoanalyse für die Kultur- und Literaturhistoriographie und die Kultur- und Literaturtheorie ist nicht zu unterschätzen, weil Kultur und Literatur selbst als vom psychischen Apparat des Menschen abhängige Ausdrucksformen in den Fokus der Psychoanalyse geraten. Das Seminar will jene einschlägigen Texte wie „Der Wahn und die Träume“, „Der Dichter und das Phantasieren“, „Das Motiv der Kästchenwahl“, „Das Unheimliche“ lesen, die historische ebenso wie die systematische Bedeutung der entsprechenden Konzepte (z.B. das Unbewusste) für die Literaturwissenschaft kritisch diskutieren und so auch zu einer Kritik der Psychoanalyse selbst kommen.

Literatur: Sigmund Freud: Der Moses des Michelangelo. Schriften über Kunst und Künstler. Eingeleitet von Peter Gay. Ffm 1999 (=Fischer TB 10456) u. ders.: Der Wahn und die Träume in W. Jensens ‚Gradiva‘. Ffm 1995 (=Fischer-TB 10455)

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

DR. STEPHAN PACKARD

Kognitionswissenschaftliche Ansätze in der Literaturwissenschaft

2-stündig, Fr 10-12 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG)

Sind Theorien der an Literatur beteiligten Subjekte in der Literaturwissenschaft lange Zeit vor allem von Psychoanalyse, Phänomenologie und analytischer Philosophie beeinflusst gewesen, so stellen sich mit der ›kognitiven Wende‹ und dem veränderten Anspruch einer dezidiert empirischen Kognitionswissenschaft neue und andere Fragen. Für die Anwendung der Entwürfe, Ergebnisse und Hypothesen der jungen oder neu definierten Disziplin auf Fragen der Literaturtheorie und -analyse steht häufig zunächst ein Übersetzungsproblem im Raum: Wie lassen sich die Meßergebnisse, neurologischen und physiologischen Erkenntnisse und die darauf aufbauenden, häufig ungewohnten Konzeptualisierungen der Cognitive Sciences überhaupt in eine Relevanzbeziehung zu Problemen und Streitfragen der traditionellen Philologie setzen? Dieser Herausforderung wollen wir uns in diesem Seminar in mehreren Anläufen immer wieder neu stellen. Im Zentrum werden wohl (nicht nur) Probleme der Sprachtheorie, Narratologie, Poetologie und Metapherntheorie sowie der Intermedialität stehen.

Literatur: Eine erste Einführung bieten Alan Richardson u. Mary Crane, »Literary Studies and Cognitive Science: Toward a New Interdisciplinarity«, in: *Mosaic* 32 (1999), S. 123-140, sowie Richardson, »Cognitive Science and the Future of Literary

Studies«, in: *Philosophy and Literature* 23 (1999), S. 157-73. Eine große Bibliographie und viel weiteres Material findet sich auf der Seite *Literature, Cognition and the Brain*, www2.bc.edu/~richarad/lcb/home.html .

Anmeldung: Mit 2-3seitigem Exposé zu einem Arbeitsprojekt in diesem Themenkreis bis zum 1. April an s.packard@lrz.uni-muenchen.de .

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

PD DR. VIRGINIA RICHTER

Seaside Stories

3-stündig, Mo 16-19 Uhr, Sch. 3, K 04b RG (1.UG)

Der Strand ist ein Grenzbereich zwischen zwei Lebensräumen, dem Festland und dem Meer. Dem Historiker Alain Corbin zufolge wird der Strand, und die Küste im allgemeinen, im Lauf des 18. und 19. Jahrhunderts als Raum der Erholung, der Lust und der Selbstfindung entdeckt. Ob wir nun am Strand unseren Urlaub verbringen, in die Einsamkeit einer abgelegenen Küste fliehen oder, wie in John Banvilles jüngstem Roman, im Alter ans Meer als einem Ort der Erinnerung und des nahenden Todes zurückkehren: Immer handelt es sich um einen Raum des Dazwischen, des Übergangs – daher sind viele ‘Strandgeschichten’ mit der Adoleszenz oder dem Lebensende verknüpft – und der aufgehobenen Normalität, der Flucht aus dem Alltag. Im Seminar werden wir die Semantik des Strands anhand von literarischen Beispielen aus dem 20. Jahrhundert untersuchen, ergänzt um 2-3 Filmbeispiele (etwa Eric Rohmers *Pauline à la plage*, *Crustacés et coquillages* von Olivier Ducastel und Jacques Martineau oder Danny Boyles *The Beach*).

Literatur: Vor Semesterbeginn anzuschaffen und zu lesen: Thomas Mann, *Der Tod in Venedig* (1911), jede Ausgabe; Eduard von Keyserling, *Wellen* (1911), dtv, 1998; Virginia Woolf, *To the Lighthouse* (1927), Penguin Classics, 2000; Annie Proulx, *The Shipping News* (1993), Fourth Estate, 1994; Charles Simmons, *Salt Water* (1998), Washington Square Press, 1999, John Banville, *The Sea*, Macmillan 2005. Die englischen Bücher sind bei Wordsworth Academic vorbestellt.

Teilnahmevoraussetzung: Abgabe eines Thesenpapiers zu 2 der oben genannten Texte bis zum 6. April; Hinweise zum Thesenpapier auf meiner Homepage

Anmeldung: per email an virginia.richter@lrz.uni-muenchen.de

Teilnehmerbegrenzung: 35

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

*PROF. DR. BARBARA VINKEN

Franko-maghrebinische Literatur

3-stündig, Mo 14-17 Uhr

Bevor wir uns der Lektüre einzelner Romane widmen, werden drei Basistexte des Postkolonialismus untersucht werden, die mittlerweile auch für den anglo-amerikanischen Kanon grundlegend geworden sind: Frantz Fanons *Peau blanche*,

masque noir, Edouard Glissants Discours antillais und die Poetiken der Vielheit und Jacques Derrida Le monolinguisme de l'autre .

Die Romane sind Grundtexte der franko-maghrebinischen Literatur, die zwei Momente in den Vordergrund stellen: 1. der Schulroman, der nicht eigentlich ein Bildungsroman ist. Der Schulroman konnte diese zentrale Stellung erreichen, weil die Schule nach der Doktrin der la#1111; cité der Ort der Integration ist, an der jedes Kind in einer zweiten Geburt zum französischen Bürger wird. Seine Ambivalenz und sein progressives Scheitern stehen in den Romanen Albert Memmis, La statue de sel, Azouz Begag, Le gone du chaâba, Medhi Charef, Le thé au harem d'Archimède im Mittelpunkt 2. das Geschlechterverhältnis, das anhand von Assia Djebars, Les femmes d'Alger und Rachid Boudjedra, La répudiation beleuchtet werden soll.

Anmeldung: Erfolgt über Frau Graumann, Raum 402, telefonisch (2180-3531) oder per E-mail (sekretariat.vinken@romanistik.uni-muenchen.de).

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

OBERSEMINARE UND KOLLOQUIEN

PD DR. SEBASTIAN DONAT

Oberseminar

2-stündig, Mi 11-13 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Auseinandersetzung mit aktueller wissenschaftlicher Forschung. Diese Veranstaltung gilt als Examenskolloquium im Sinne der BA/MA-Prüfungsordnung.

Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung.

ECTS: 3

PD DR. VIRGINIA RICHTER

Kandidatenkolloquium für BA/MA-Studenten

2-stündig, Di 16-20 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Gilt zugleich als Kandidatenkolloquium für BA- und MA-Studierende in der Abschlußphase. Das Seminar gilt als zweistündig, wird aber wegen des Abgabetermins für BA-Arbeiten in 6 Blocksitzungen in der ersten Semesterhälfte durchgeführt.

Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung.

ECTS: 3